



Dr. Christos Pantazis

Mitglied des Niedersächsischen Landtages
Abgeordneter des Wahlkreises 1 | Braunschweig-Nord
Stellv. Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion

Bürgerbüro DR. PANTAZIS MdL | Schloßstraße 8 | 38100 Braunschweig

An den
Presseverteiler

Bürgerbüro DR. PANTAZIS MdL

Volksfreundhaus
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig

Fon: +49 531 – 480 98 27

Fax: +49 531 – 480 98 50

info@christos-pantazis.de

www.christos-pantazis.de

17. Dezember 2020

Dr. Christos Pantazis kritisiert geöffnete Blumenläden in Nordrhein-Westfalen: „Diese Regelung fördert den grenzüberschreitenden Einkaufstourismus und untergräbt die gemeinsamen Anstrengungen zur Bekämpfung der Pandemie“

„Die gemeinsame Beschlussfassung der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder hat das Ziel, mit befristeten Maßnahmen den ansteigenden Infektionszahlen zu begegnen und damit auch schwere Krankheitsverläufe und Todesfälle in der Corona-Pandemie zu verhindern. Niedersachsen hat die Beschlüsse entsprechend der Vorgaben umgesetzt und damit auch erlassen, dass große Teile des Einzelhandels schließen mussten“, erläutert Dr. Christos Pantazis, stellvertretender Vorsitzender und wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion. Er betont: „Blumenläden gehören nicht zu den Ausnahmen, die in der gemeinsamen Beschlussfassung definiert wurden. Umso mehr irritiert mich der Weg, den die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen einschlägt. Als bislang einziges mir bekanntes Bundesland dürfen in Nordrhein-Westfalen Blumenläden weiterhin öffnen und zumindest Teile des Sortiments verkaufen. Besonders in dieser ernsten Lage ist es von enormer Wichtigkeit, dass die Bundesländer gemeinsam und einheitlich agieren. Nur so schaffen wir Verlässlichkeit und Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern!“

Das Verhalten des Nachbarbundeslandes fördere den grenzüberschreitenden Einkaufstourismus und untergrabe die gemeinsamen Anstrengungen zur Bekämpfung der Pandemie, macht der Wirtschaftspolitiker deutlich. „Die in Aussicht gestellten Wirtschaftshilfen von Bund und Ländern sorgen für weitreichende Unterstützung der Unternehmen. Im Rahmen von Zuschüssen zu den Fixkosten sowie mit den November- und Dezemberhilfen wollen wir die Liquidität der Unternehmen erhalten und mit dem Instrument der Kurzarbeit Arbeitsplätze sichern. Vor allem vor diesem Hintergrund erscheint das Verhalten der Landesregierung in Nordrhein-Westfalen in dieser Sache als unpassend“, betont Pantazis.